



# SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden  
Associaziun dals proprietaris da gaud dal Grischun  
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

## Holzmarkt am Puls Graubünden 1/2023

### Geschätzte Waldeigentümer

Ein Jahr Krieg in Europa, ein Grossansturm nach trockenem Brennholz und ein überaus warmes und niederschlagsarmes Jahr liegt hinter uns. Der milde Winter und wenig Schnee hatte Auswirkung, dass in tiefen Lagen wenig Eistage und nasse unbefahrbare Böden vorherrschten. Diese Umstände ermöglichten auch Holzschläge in teils höheren Lagen zu realisieren und Holz bereitzustellen. Sollten solche klimatischen Szenarios in Zukunft regelmässig der Fall sein, könnten die Winterschlag Planungen durchaus angepasst werden. Aber sicherlich stehen wir vor einem spannenden Jahr. Alle wollen mit dem CO<sub>2</sub> freundlichen Rohstoff Holz bauen und heizen. Aber ob die Waldeigentümer diese Mengen an Holz bereitstellen können und auch die lokalen Sägereien diese weiterverarbeiten, wird sich zeigen.

Dies erfordert sicherlich weitblickende Planung und Kommunikation.

### Holzmarkt in Graubünden und der Schweiz momentan stabil

Die Schweiz hat nicht mehr genügend Wohnraum für ihre Bevölkerung. Steigende Baukosten und abnehmende Bauaktivität verschärfen die angespannte Situation zusätzlich. Die Wohnkosten schnellen nach oben. Durch die Trockenheit, nicht nur in Graubünden, sondern europaweit können wieder grössere Mengen an Käferholz anfallen und damit den Markt beeinflussen. Hier wird in nächster Zeit sicher das Wetter im Frühling vor allem April/Mai entwicklungsentscheidend sein.

Nichtsdestotrotz ist die Nachfrage an Nadel- und Laubrundholz aktuell schweizweit gut und nur geringer Rückgang des Booms 2022 ist zu vermerken. Wegen mangelnder Einschnittkapazitäten im eigenen Land und jahrzehntelangen guten Geschäftsbeziehungen geht viel Laub- und Nadelholz in den Export. Das Industrieholz erfreut sich inländisch über eine starke Nachfrage. Unsere Einschätzung ist, dass der Schweizer Holzmarkt im nächsten Quartal stabil bleiben wird.

### Rundholzmarkt Angrenzer

#### In Bayern gute Nachfrage Rundholz, aber was kommt nach dem März?

Die Nachfrage blieb über die Wintermonate November bis März auf stabil hohem Niveau, damit auch die erzielten Preise. Mit durchschnittlich 110€/Fm Nadelrundholz guter Qualität konnten sich auch stark gebeutelte Forstbetriebe in Mitteldeutschland ein wenig die Wunden lecken.

Die Bilder dort sind schockierend und alarmierend, aber eins ist sicher, von dort kommt dieses Jahr kein Käferholz mehr, weil nichts mehr steht. Die Aufarbeiter und Transportunternehmer ziehen alle wieder weiter.

Die Nachfrage nach **Faserholz** und folglich auch die Produktion bei der Papierindustrie ist massiv eingebrochen. Dies hat zur Folge, dass deutlich weniger Faserholz verbraucht und somit auch benötigt wird. Die Mengenabnahme als auch der Preis geht in diesem Sortiment deutlich zurück. Es gibt mehrere Waldbauernvereinigungen, die derzeit keinen Papierholzvertrag machen konnten. Da Papierholz hpts. aus Pflegemassnahmen generiert wird ist das ein sehr schlechtes Zeichen. Die zusätzliche Sommerunsicherheit führt zu gebremstem Holzeinschlag.

**In Österreich sind alle Sortimente weiterhin gut nachgefragt.**

Die Entwicklung der Konjunktur wird nicht mehr so negativ gesehen wie noch vor kurzem. Erschwerte Finanzierungsbedingungen sowie gestiegene Baupreise dämpfen aber die Bauwirtschaft etwas. Arbeitskräftemangel ist eine generelle Herausforderung.

Sturm und Schneefall von Anfang Februar haben regional zu vereinzelt kleineren Schäden geführt, die anfallenden Mengen werden derzeit vom Markt aufgesogen. Denn die Nachfrage nach **Fichtensägerundholz** ist aktuell sehr rege. Bereitgestellte Mengen werden, sofern es keine witterungsbedingten Einschränkungen gibt, rasch abtransportiert und übernommen. Es sind keine Waldlager vorhanden. Die Preise haben im Jänner etwas zugelegt und liegen österreichweit für Fichte A/C 2b+ zwischen € 107,- und € 125,- je FMO. Auch bei **Kiefer** konnte ein Nachfragebelebung, mit regional gestiegenen Preisen, beobachtet werden. **Lärche** hält nach wie vor ihr hohes Preisniveau, die Nachfrage übersteigt zumeist das Angebot.

Am **Laubsägerundholzmarkt** ist die Eiche nach wie vor die am stärksten nachgefragte Holzart. Dies spiegelte sich auch in den Wertholzsubmissionen wider. Das Höchstgebot von € 3.392,-/fm fiel auf eine Eiche, der wertvollste Stamm, mit 6,5 fm, war ebenso eine Eiche, der rund € 10.000,- erlöste. Aber auch Rotbuche und Esche sind am Markt derzeit stark nachgefragt. Laubholz sollte zum Qualitätserhalt außerhalb der Saftzeit geerntet werden. Daher wird empfohlen, geplante Nutzungen in den kommenden Wochen abzuschließen.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind weiterhin für **Industrierundholz** voll aufnahmefähig. Der Abtransport der Mengen erfolgt zügig, es wird kontinuierlich übernommen. Die Preise haben sich gefestigt und liegen deutlich über dem Niveau der Vorjahre. **Rotbuchenfaserholz** wird bei gestiegenen Preisen stark nachgefragt. Esche lässt sich unverändert zum Vormonat problemlos vermarkten.

Die Nachfrage nach **Energieholz** ist bei tendenziell steigenden Preisen ungebrochen rege. Nachdem die Konsumenten ihre Lager für **Brennholz** befüllt haben ist die Nachfrage nach diesem Sortiment aktuell ruhig. Die Preise sind auf hohem Niveau stabil.

**Zurückhaltende Investitionen International**

Aufgrund der internationalen anhaltenden Inflation und der bereits nachlassenden gesamtwirtschaftlichen Produktion der USA müssen Schweizer Überseeexporteure in den nächsten Quartalen mit einer negativen Entwicklung rechnen. Dieser Trend begann bereits im aktuellen Jahr, denn die Warenexporte besonders im Bereich Transithandels mit Russland gingen stark zurück oder stagnierten. Ebenso ist die Nachfrage aus China aufgrund dessen extremen Corona-Politik auch in Zukunft eher als gedämpft einzustufen. Auch weiterhin wirkt sich die Teuerung auf die weltweite Holznachfrage aus.

**Energieholznachfrage und Brennholzpreise CH**

Schwieriger zu beurteilen ist der Energieholzmarkt. Das Angebot und die Nachfrage passen beim noch Brennholz gut zusammen. Die Preise sind weiterhin auf hohem Niveau und stabil. Hier zeichnet sich nun witterungsbedingt, durch die Entspannung am Energiemarkt insgesamt und durch die «Hamsterkäufe» eine langsame Marktsättigung ab. Obwohl Schnitzelanlagen-Betreiber Engpässe befürchten, sind diese eher in der Verarbeitung und im Transport begründet. Die



# SELVA

Verband der Waldeigentümer Graubünden  
Associaziun dals proprietaris da gaud dal Grischun  
Associazione dei proprietari di bosco dei Grigioni

Projektanten der zahlreichen geplanten Anlagen sehen erfreut, dass Energieholzlager im Wald liegen, welche noch nicht gehackt wurden.

Die Pelletlager sind nun wieder gefüllt und der Preis sinkt europaweit.

Nachdenklich stimmt, dass weiterhin der Energieholzindex im Vergleich zu anderen Energierohstoffen, wenig bis gar nicht gestiegen ist. Doch kann gesagt sein, die Bedeutung von Energieholz wurde erkannt!

Besten Dank und freundliche Grüsse

Eure **SELVA**-Geschäftsstelle

Landquart, 29. März 2023